

Aussagen der Parteien zur frühkindlichen Bildung

Inhalt

CDU.....	2
SPD	3
Linkspartei	4
Bündnis 90/Die Grünen.....	5
FDP	6
AfD.....	7
Freie Wähler.....	7

Auszüge aus den jeweiligen Programmen zur Landtagswahl Sachsen 2019, Stand 10. 07. 2019

Quellen:

CDU: „Von Sachsen – Für Sachsen. Regierungsprogramm 2019 – 2024“ - <https://mitmachen.cdu-sachsen.de/sachsen2024/clkn/https/www.cdu-sachsen.de/Dateien/regierungsprogramm-2019-2024/1641392>

SPD: „Es ist dein Land. Regierungsprogramm der SPD Sachsen 2019 – 2024“ - https://www.spd-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/07/190709-Regierungsprogramm_lang.pdf

Linkspartei: „Fortschritt und Zusammenhalt. Unser Programm für das solidarische Sachsen - https://www.dielinke-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/07/SLTW19-Langwahlprogramm_Broschuere-DIN-A4.pdf

Bündnis 90/Die Grünen: „Weltoffen. Ökologisch. Gerecht“ Programm zur Landtagswahl 2019 in Sachsen“ - <https://wahl.gruene-sachsen.de/DOWNLOADER.php?fileurl=d3AtY29udGVudC91cGxvYWRzL0xhbmR0YWd2FobHB2dyYw1tX0dydWVvZV8yMDE5X2VuZC5wZGY=&encoded=1>

FDP: „Sachsen neu denken. Für ein Land, in dem mehr geht als anderswo“ - <https://www.fdp-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/06/Wahlprogramm-FDP-Sachsen.pdf>

AfD: „Trau dich Sachsen. Regierungsprogramm der AfD zur Landtagswahl Sachsen 2019“ - https://www.afdsachsen.de/files/afd/landesverband-sachsen/download/LTG2019/RWP_190618.pdf

Freie Wähler: „Leitlinien Für eine neue Politik-Kultur und starke Kommunen/Landkreise“ (<https://www.freiewaehler-sachsen.de/informationen/sachsen/leitlinien>)

Zusammengestellt von Andreas Warschau, Dresden

3.1 Von Kindesbeinen an Frühkindliche Bildung stärken

Kinder bilden unsere Zukunft! Das natürliche Recht der Eltern und die zuerst ihnen obliegende Pflicht, sich um Pflege und Erziehung ihrer Kinder zu kümmern, unterstützen wir und ermöglichen eine freie Wahl der Art und Weise der Erziehung und Betreuung. Wir haben den Eltern in Sachsen genau zugehört und deshalb seit 2015 eine stufenweise Verbesserung des Personalschlüssels in Kindergärten und Kinderkrippen umgesetzt. Ab dem 1. Juni dieses Jahres erhält jede pädagogische Fachkraft zusätzlich bis zu zwei Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche. Der Freistaat bietet die Betreuung in der Kindertagespflege und in der Kita als gleichwertiges Angebot für Familien an. Wir sichern dieses dichte Betreuungsangebot auch in Zukunft und verbessern es qualitativ weiter. Die Arbeit von Erzieherinnen und Erziehern sowie Leitungen ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die mehr gesellschaftlicher Anerkennung bedarf. Für diese Wertschätzung wollen wir werben. Es ist unser Ziel, jedes Kind - seinen Bedürfnissen und Interessen entsprechend - individuell zu fördern und mit ausreichend Zuwendung zu begleiten. So stärken wir auch die Eltern in ihrer Verantwortung. Die Herausforderungen in den kommenden Jahren liegen vor allem darin, einem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den Beruf des Erziehers attraktiver zu gestalten.

Das sind unsere Ziele

- Familien können auch künftig aus einem breiten Angebot in der Kindertagesbetreuung wählen, welches das Kindeswohl in den Mittelpunkt stellt, die Familien unterstützt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht.
- Wir sichern den Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz im Vorschulalter. Wir tragen dafür Sorge, dass in Kindertageseinrichtungen ausreichend und gut ausgebildete sowie hoch motivierte Mitarbeiter tätig sind.
- Die Qualität der frühkindlichen Bildung werden wir weiter verbessern. Kindertageseinrichtungen mit besonderen Herausforderungen werden zusätzlich in ihrer personellen Ausstattung gestärkt.
- Die Kindertagespflege soll als eigenständiges Betreuungsangebot auch weiterhin Familien zur Verfügung stehen. Wir wollen sie sichern und weiterentwickeln.

Das sind unsere Wege

- Um dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern sowie dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab 1. Lebensjahr landesweit zu entsprechen, unterstützen wir die Erziehung zu Hause durch das Landeserziehungsgeld, fördern aber ebenso die bedarfsgerechte Einrichtung zusätzlicher Betreuungsplätze durch ein gezieltes Investitionsprogramm.
- Wir verbessern die Betreuungssituation für alle Kinder weiter, indem wir zum Beispiel Abwesenheitszeiten durch Urlaub, Krankheit und Fortbildung bei der Berechnung des Betreuungsschlüssels berücksichtigen und den weiteren Ausbau multiprofessioneller Teams voranbringen. Der Landeszuschuss für die KITABetreuung der Kinder wird dynamisiert.
- Wir verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützen dazu nach Maßgabe des Kindeswohls Einrichtungen der frühkindlichen Betreuung bei der Sicherstellung flexibler und längerer Öffnungszeiten. Entsprechende Angebote von Kinderkrippen, Kindergärten und Horte werden wir zielgerichtet fördern.
- Einkommensschwache Familien, Alleinerziehende sowie Familien mit mehreren Kindern werden wir weiterhin finanziell von den Elternbeiträgen entlasten. Im Interesse einer dauerhaft guten Qualität der Kindertagesbetreuung sind Elternbeiträge aber eine wichtige Ergänzung zur Finanzierung durch Land und Kommunen.
- Wir überarbeiten den Sächsischen Bildungsplan und betonen den Bildungsauftrag. Der Bildungsauftrag des Hortes wird besser mit der Grundschule verzahnt und auf ganztägiges Lernen ausgerichtet.
- Wir sichern und fördern dauerhaft die Informations- und Koordinierungsstelle für Kindertagespflege zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege.
- Wir streben eine Reform der Erzieherausbildung an. Bereits erworbene Kompetenzen, Qualifizierungen und Weiterbildungen sollen anerkannt werden. Wir wollen die Ausbildung zum Erzieher grundsätzlich schulgeldfrei ermöglichen.
- Für Fachkräfte mit artverwandten pädagogischen Abschlüssen werden wir die rechtlichen Voraussetzungen so anpassen, dass ihnen einen Quereinstieg möglich ist.
- Den Einsatz ausländischer Fachkräfte und die Anerkennung ihrer Abschlüsse vereinfachen wir. Für Träger, die ausländische Mitarbeiter beschäftigen, richten wir ein Beratungsangebot ein.
- Wir wollen das Sächsische Kita-Gesetz auch im Hinblick auf Integration und Inklusion und die Förderung der sorbischen Sprache überarbeiten.
- Wir bauen Angebote der Familienbildungs- und -beratung bedarfsgerecht aus. Die Möglichkeiten zur Stärkung, Beratung und Vermittlung von Bedarfen der Familien werden auf diese Weise erweitert, und Familien dadurch in ihrer Verantwortung für das Kind gestärkt. Zusätzliche personelle Unterstützung in Schwerpunkt-Kitas und Eltern-Kind-Zentren führen wir weiter

KINDERKRIPPEN UND KINDERGÄRTEN

Kinderkrippen und Kindergärten sind nicht nur Betreuungseinrichtungen, die den Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern. Für die gute Entwicklung von Kindern ist das Aufwachsen mit anderen Kindern von großer Bedeutung. Krippen und Kindergärten sind deshalb auch Bildungseinrichtungen, in denen Kinder Anregung erhalten und sich mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinandersetzen. Gute Bildung braucht Zeit. Der sächsische Bildungsplan für die Kindertagesstätten ist eine wertvolle Grundlage für die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher – es braucht Zeit am Kind, ihn umzusetzen. Wir werden den begonnenen Weg fortsetzen und mit mehr Personal für mehr Zeit und Zuwendung für unsere Kinder sorgen.

Mehr Erzieherinnen und Erzieher

In unseren Kinderkrippen und Kindergärten haben wir den Betreuungsschlüssel Schritt für Schritt verbessert, vier Mal in Folge. Dadurch gibt es in Sachsen 2.800 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher. Mit der neu eingeführten Vor- und Nachbereitungszeit sorgen wir außerdem dafür, dass ihnen mehr Zeit für ihre Arbeit zur Verfügung steht.

Urlaub, Krank und Weiterbildung (UKW) ausgleichen

Die schrittweise Verbesserung des Betreuungsschlüssels setzen wir fort: Die Personalausstattung in den Kinderkrippen, Kindergärten und in den Horten soll künftig auch Fehlzeiten, die durch Urlaub, Mutterschutz, Krankheit oder Weiterbildung entstehen, abfedern können. Durch diesen „ehrlichen Betreuungsschlüssel“ wird langfristig die Einstellung von rund 6.000 zusätzlichen Erzieherinnen und Erziehern notwendig. Damit werden wir in der nächsten Legislaturperiode beginnen.

Das sächsische Kita-Gesetz novellieren

Mit der Absenkung des Betreuungsschlüssels, der Einführung der Vor- und Nachbereitungszeit und der besseren Unterstützung der Kommunen hat sich die Finanzierung der Kinderbetreuung deutlich verändert. Um eine transparente und verbesserte Betreuungsrelation festzuschreiben, werden wir das sächsische Kita-Gesetz novellieren. Dabei bleibt es uns wichtig, dass in den Einrichtungen pädagogische Fachkräfte eingesetzt und umfangreiche Betreuungszeiten angeboten werden.

Die Kindertagespflege verlässlich finanzieren

Tagesmütter und Tagesväter bereichern die frühkindliche Bildung und helfen, den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz abzusichern. Um verlässliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, wollen wir einen landeseinheitlichen Personalkostenzuschuss im sächsischen Kita-Gesetz festlegen, der auch die Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf berücksichtigt.

Eltern-Kind-Zentren ausbauen

Wir bauen weitere Kinderkrippen und Kindergärten zu Eltern-Kind-Zentren (EKiZ) aus. Hier erhalten junge Familien fachkundige Beratung in ihren Lebensfragen, soziale Begleitung und nicht zuletzt Austauschmöglichkeiten mit anderen jungen Eltern.

Mit Kita-Sozialarbeit besondere Unterstützung geben

Bei besonderen Bedarfslagen braucht es besondere Hilfe. Mit dem Programm „Kinder stärken“ erhalten jene Kinderkrippen und Kindergärten gezielte Unterstützung, in denen viele Kinder mit Schwierigkeiten in ihrer Lebenssituation zu kämpfen haben. So werden Kinder aus einkommensschwachen Verhältnissen, mit Migrationshintergrund oder Entwicklungsrückständen besonders gefördert. Nach dem Auslaufen der europäischen Förderung hierfür im Jahr 2021 werden wir die besondere Unterstützung solcher Kitas mit Landesmitteln fortsetzen. So rückt die Kita-Sozialarbeit unter das Dach der Eltern-Kind-Zentren.

Die Erzieherinnen- und Erzieher-Ausbildung reformieren

Für alle Verbesserungen braucht es Personal. Wir reformieren die Erzieher-Ausbildung, damit mehr junge Menschen diesen Beruf wählen. Mit der Schulgelderstattung geht Sachsen ab diesem Jahr einen ersten Schritt. Wir wollen, dass Erzieherinnen und Erzieher künftig eine bundesweit einheitlich geregelte, bedarfsgerechte und vergütete praxisverbundene Ausbildung erhalten. Absolventinnen und Absolventen eines Freiwilligen Pädagogischen Jahres oder der Fachoberschule für Sozialwesen und Jugendlichen mit Abitur werden wir unter Anerkennung von Vorqualifikationen eine verkürzte Ausbildung ermöglichen.

Kinderbetreuung schrittweise kostenfrei machen

Wer Bildung sagt, muss auch Kostenfreiheit sagen. Wir wollen erreichen, dass die Gebühren für Kindertageseinrichtungen vollständig abgeschafft werden. Weil uns gleichzeitig die Verbesserung der Betreuungsqualität wichtig ist und auch hierfür Mittel benötigt werden, wird die Kostenfreiheit nur Schritt für Schritt zu erreichen sein. Wir drängen daher auf eine bundesweite Reform der Steuer- und Familienpolitik, die dauerhaft für eine verlässliche Finanzierung von Kinderkrippen und Kindergärten sorgt.

Erster Schritt: Abschaffung der Hortbeiträge

Der erste Schritt in die kostenfreie Kinderbetreuung muss in unseren Augen die Abschaffung der Elternbeiträge für den Hort sein. Damit können wir nicht nur die Eltern finanziell entlasten, sondern auch unsere Grundschulen zu echten und kindgerechten Ganztagschulen weiterentwickeln. Weitere Schritte wollen wir noch in der kommenden Legislatur umsetzen. In jedem Fall müssen die Einnahmeausfälle der Kommunen mit Landesmitteln kompensiert werden.

Linkspartei

3.3.3. Frühkindliche Bildung und Kindertagesstätten - Gute Bildung von Anfang an!

Bildung ist ein lebenslanger Prozess, der mit dem Tag der Geburt beginnt und somit selbstverständlich auch in den frühen Jahren unseres Lebens stattfindet. Mit dem **Sächsischen Bildungsplan** aus dem Jahr 2006 liegt ein solider Rahmen für die frühkindliche Bildung vor, den es in den kommenden Jahren stärker umzusetzen und weiterzuentwickeln gilt. Insbesondere die Themen der inklusiven Bildung und die Förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache verdienen erhöhte Aufmerksamkeit und erfordern zusätzliches Fachpersonal und passende räumliche Bedingungen. Jedes Kind hat das **Recht auf den Besuch einer Kita in der Nachbarschaft**. Wir setzen uns für den Ausbau des Angebotes an **sorbischsprachigen Kitas** ein. Kindern soll in jeder Gemeinde des sorbischen Siedlungsgebietes die Aneignung der sorbischen Sprache ermöglicht werden.

Um im Bereich der **frühkindlichen Bildung** grundsätzliche Reformen anzustoßen und längerfristig eine Beitragsfreiheit zu erreichen, wollen wir auch im frühkindlichen Bildungsbereich die Verantwortlichkeit des Freistaates stärken. Wir werden ausreichend wohnortnahe und barrierefreie Betreuungsplätze bereitstellen. Wir wollen, dass unsere Jüngsten in kleinen Gruppen mit einem **Betreuungsschlüssel** von 1:4 in der Krippe, 1:5 in der Kindertagespflege, 1:10 im Kindergarten und 1:17 im Hort bestmöglich betreut und gefördert werden. Technisches Personal, Hilfspersonal und Auszubildende sind dabei nicht auf den Betreuungsschlüssel anzurechnen.

Kurzfristig wollen wir zur stufenweisen Erreichung der **Beitragsfreiheit** in Kindertagesstätten eine Kostenteilung zwischen Land, Kommunen und Eltern im Verhältnis von 50:35:15 Prozent erreichen. Das letzte Kitajahr stellen wir beitragsfrei. Damit entlasten wir Eltern wie auch Kommunen. Mittelfristig schaffen wir die komplette Beitragsfreiheit für den Kitabesuch. Die Kosten hierfür trägt der Freistaat.

Um den Anforderungen für Entwicklungsdokumentationen und Elternberatung Rechnung zu tragen, werden wir 20 Prozent der Arbeitszeit für diese Aufgaben anrechnen. Krankheits-, Weiterbildungs- und Urlaubstage werden wir in die **Berechnung des Betreuungsschlüssels** mit einbeziehen. Damit sich die Erzieher*innen voll und ganz auf die Kinder konzentrieren können, braucht es zusätzliches Personal, unter anderem in Form von Verwaltungsassistent*innen.

Den **Arbeits- und Gesundheitsschutz** in den Kitas werden wir verbessern und Belastungen so weit wie möglich reduzieren. Dazu gehören insbesondere Investitionen in Schallschutzmaßnahmen, welche letztendlich auch den Kindern zu Gute kommen.

Die **Erzieher*innenausbildung** werden wir reformieren. Dazu wollen wir die staatlichen Berufsschulzentren zu Ausbildungs- und Kompetenzzentren entwickeln. Die Ausbildung zur Sozialassistent*in als Zugangsvoraussetzung zur Erzieher*innenausbildung kann durch eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Hochschulreife in Verbindung mit einem berufsvorbereitenden Praktikum ersetzt werden. Eine **Ausbildungsvergütung** für alle zukünftigen Erzieher*innen muss durch den Freistaat und die freien Träger abgesichert sein. Das Prinzip der Kostenfreiheit soll durch entsprechende Förderprogramme auch bei einer Ausbildung an privaten Fachschulen und Fachhochschulen gelten, um den Erzieher*innenberuf attraktiver zu machen. Dabei sollte die Ausbildung generell an europäische Standards angepasst und folglich in die Hochschulausbildung integriert werden. **Praxisanleiter*innen** sind mit vier Wochenstunden in der Planung des Personalschlüssels zu berücksichtigen. Da Erzieher*innen einen wertvollen Beitrag zur Bildungsarbeit leisten, muss sich dieser auch in der Vergütung der Erzieher*innen widerspiegeln. Damit wird dem Beruf der Erzieher*in endlich die verdiente Anerkennung zuteil.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung wollen wir die **Bildung für Akzeptanz** unterschiedlicher Lebensentwürfe und Interkulturalität stärken. Geschlechterspezifische Spiel- und Lernsituationen sollen so weit wie möglich abgebaut und gemeinsames Spielen und Lernen in den Vordergrund gerückt werden. Die Weiterentwicklung von Kitas zu **Eltern-Kind-Zentren** wird inhaltlich und personell gefördert und flächendeckend in Sachsen ausgebaut. Mit Blick auf verstärkte Maßnahmen zur Integration und zu interkulturellen Kompetenzen fördern wir Willkommenskitas.

Bündnis 90/Die Grünen

Gerechte Bildung von Anfang an

Das Versprechen gerechter Bildung müssen wir schon in den frühen Jahren einlösen. Wir wollen die **Betreuungssituation in den Kitas** so verbessern, dass jedes Kind nicht nur betreut, sondern optimal in seiner Entwicklung gefördert werden kann. Wir wollen **einheitliche Qualitätsstandards** für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege einführen und diese durch Fortbildungen, regionale Beratungsstellen und Vernetzungsmöglichkeiten gewährleisten.

Bildungsbenachteiligungen müssen wir entschieden entgegenwirken. Deshalb wollen wir Kitas und Schulen in einem herausfordernden sozialen Umfeld mit einem **Bildungsbonus** unterstützen. Basierend auf einem in anderen Bundesländern erfolgreich erprobten Sozialindex werden Bildungseinrichtungen zusätzliche Stellen und finanzielle Mittel zugewiesen. Damit soll eine pädagogische Förderung ermöglicht werden, die Benachteiligungen ausgleicht und Kitas und Schulen für jede Familie zu einem attraktiven Lernort macht.

...

Wer GRÜN wählt, stimmt für

- die Verbesserung des Kita-Betreuungsschlüssels (Fachkraft-Kind-Relation) auf 1:4 (Krippe), 1:10 (Kindergarten) und 1:16 (Hort),
- die Einführung eines Bildungsbonus für Kindertageseinrichtungen und Schulen mit besonderen Herausforderungen,

...

Nachwuchs fördern und faire Arbeitsbedingungen schaffen

Beste Bildung braucht Engagement und Professionalität. Das beginnt bei der Ausbildung von Erzieher*innen und hört bei der fairen Vergütung von Lehrkräften noch lange nicht auf. Sachsen muss attraktiv für die talentiertesten Pädagog*innen werden.

Um dem Generationswechsel in den Kitas gerecht zu werden und die Betreuungsschlüssel zu verbessern, brauchen wir mehr und auf vielfältigen Qualifikationsebenen gut ausgebildete pädagogische Fachkräfte. Dabei setzen wir auf einen Mix unterschiedlicher Professionen. Wir wollen das Schulgeld für die Erzieher*innenausbildung wie für andere Fachschulausbildungen abschaffen. Zugleich wollen wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass künftig die Hälfte aller neuen Erzieher*innen an Hochschulen aus- und weitergebildet werden und damit den Anschluss an europäische Standards erreichen. Leitung, Fortbildung und Fachberatung sollen künftig einen Hochschulabschluss voraussetzen. Um die Attraktivität und Wertschätzung von Erziehungsberufen zu stärken, fordern wir langfristig eine Vergütung auf Lehrer*innenniveau.

...

Wer GRÜN wählt, stimmt für

- die Verbesserung der Ausbildung und Vergütung von Erzieher*innen,

...

Viele gute Ideen werden durch einen starren pädagogischen Rahmen und geringe Handlungsspielräume ausgebremst. Wir wollen, dass Kitas und Schulen, die eigene Konzepte entwickeln und umsetzen wollen, organisatorisch, finanziell und personell unabhängiger werden. Alle Kitas und Schulen sollen auf Antrag ihre Bedarfe jenseits der grundlegenden Stellenausstattung über ein pauschales **Budget** decken können. Die Budgethöhe bemisst sich an den spezifischen sozialen und pädagogischen Voraussetzungen der einzelnen Bildungseinrichtungen. Im Rahmen des Budgets sollen konzeptgebunden Honorarkräfte, Assistenzen, psychologische und sozialpädagogische Kompetenzen und pädagogische Maßnahmen eigenständig organisiert und finanziert werden können.

...

Die Entscheidungsbefugnis über finanzielle, organisatorische und personelle Fragen wollen wir in die Hände der demokratisch gewählten Mitwirkungsgruppen legen. Wir wollen die **Elternrechte stärken**, indem wir ein paritätisch von Eltern und Fachkräften besetztes Gremium in den Kitas einführen, das über alle wichtigen Angelegenheiten einer Einrichtung entscheidet.

FDP

Frühkindliche Bildung ist Schlüssel für beste Bildungschancen

Bildung beginnt nicht erst in der Grundschule. Für uns hat daher die frühkindliche Bildung in den Kindertagesstätten und der Kindertagespflege einen hohen Stellenwert. Sie beeinflusst maßgeblich spätere schulische Erfolge. Wir brauchen gut ausgebildetes Personal, bessere Betreuungsschlüssel und bestens ausgestattete Kitas, um allen Kindern optimale Bildungschancen zu eröffnen.

Erzieherausbildung zukunftsfähig machen

Lange Ausbildungszeiten und Schulgeld schrecken viele von der Erzieherausbildung ab. Wir wollen die Ausbildung attraktiver gestalten. Dazu gehört die Übernahme des Schulgeldes durch das Land und die Zahlung einer Ausbildungsvergütung. Unser Ziel ist es, die Ausbildungszeit bei der Kombination von Sozialassistent und Erzieher zu verkürzen. Bisher muss vor Beginn der Ausbildung eine zweijährige Tätigkeit als Sozialassistent absolviert werden. Für alle Abiturienten und Bewerber mit einer anderweitigen abgeschlossenen Berufsausbildung oder einem Hochschulstudium wollen wir die Voraussetzung abschaffen.

Mehr Zeit für eine individuelle Bildung und Betreuung

Qualität in der Kita steht für uns an erster Stelle. Erzieher müssen Freiräume bekommen, jedes Kind individuell zu fördern. In den kommenden Jahren brauchen wir insbesondere im Hort und bei der Schulvorbereitung einen besseren Betreuungsschlüssel (Verhältnis Erzieher zu Kindern). Zudem haben kleine Einrichtungen Probleme, Vor- und Nachbereitungszeiten auch in der Praxis umzusetzen. Wir wollen sie daher unterstützen, die Personalsituation über den geforderten Betreuungsschlüssel hinaus zu verbessern. Wir werden den sächsischen Bildungsplan mit dem Ziel überarbeiten, bürokratische Belastungen für Erzieher zu verringern.

Zusammenarbeit mit Schulen verbessern

Wir wollen den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule besser gestalten. Die Ressourcen im Schulvorbereitungsjahr müssen sowohl auf schulischer Seite als auch auf Seite der Kindertagesstätten verbessert werden. Wir wollen, dass Hort und Grundschule noch intensiver zusammenarbeiten. Mitarbeiter von Schule und Hort sollen zukünftig auch gemeinsam in beiden Einrichtungen arbeiten können. Horte sollen langfristig als Ganztagsangebot in die Grundschule integriert werden.

Kinder frühzeitig individuell fördern

Frühkindliche Bildung lebt von abwechslungsreichen und individuellen Angeboten. Wir wollen ein "Sächsisches Kita-Talentprogramm" entwickeln. Dabei erhalten die Träger der Kindertagesstätten mehr Möglichkeiten, verschiedene Projekte zur Unterstützung der frühkindlichen Entwicklung zu realisieren – ob für Sprachentwicklung, Motorik, Schwimmen oder auch Musik.

Inklusion in den Kitas verbessern

Inklusion wollen wir von Anfang an ermöglichen. Zukünftig muss es in jeder Gemeinde mindestens eine Kindertagesstätte geben, die einen Erzieher mit heilpädagogischer Zusatzausbildung hat. Diese Erzieher sollen auch mehr Vor- und Nachbereitungszeiten erhalten. Zudem muss die Kinder- und Jugendhilfe mit den Kindertagesstätten besser zusammenarbeiten. Um Inklusion in der Praxis zu gestalten, braucht es zudem eine barrierefreie Ausstattung der Kita-Gebäude.

AfD

Qualität in Kindertagesstätten verbessern

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Sie haben das Recht auf eine optimale, individuelle Betreuung sowohl in der Kindertagespflege als auch in den Kindertagesstätten. Die leistungsgerechte Bezahlung der Tagespflegeperson durch die Kommunen ist zu sichern, die kontinuierliche Weiterbildung zu fördern. Wir treten für Betreuungsschlüssel nach international anerkannten Standards ein. Dies sind 1 : 3 für Krippen- (U3), 1 : 7,5 für Kindergarten- (Ü3) und 1 : 12 für Hortkinder. Auch unser verbessertes Landeserziehungsgeld wird hier zur Entlastung beitragen, da zu erwarten ist, dass dann deutlich mehr Kleinkinder länger zu Hause betreut werden können.

Unsere Kinder sollen ihre charakterlichen und motorischen Fähigkeiten frei entwickeln können. Sie brauchen dazu jedoch von Anfang an eine liebevolle Führung, mit festen Regeln und Grenzen, einen Rahmen, in dem sie sich sicher entfalten können. Die AfD will daher eine Neuausrichtung der frühkindlichen Bildung und Erziehung in Kindereinrichtungen.

Wir sprechen uns klar gegen sogenannte „offene Konzeptionen“ in Kindertagesstätten aus. Auf der Grundlage bewährter Erfahrungen und objektiver Forschungsergebnisse, u. a. zur Bindung, soll wieder die allgemeine Schulfähigkeit der Kinder, Kameradschaft und Achtsamkeit, die Freude am Lernen und eine gesunde Leistungsbereitschaft im Mittelpunkt stehen.

Wir wollen in Kitas ein sicheres Lernen der deutschen Sprache für alle Kinder gewährleisten, die auf Dauer hier leben werden. Daher soll in sächsischen Kindertagesstätten die deutsche Sprache verbindlich sein. Der Anteil nichtdeutschsprachiger Kinder in Kita- Gruppen ist auf maximal zehn Prozent zu begrenzen, um eine gute Sprachentwicklung aller Kinder zu gewährleisten. Kinder von Familien ohne dauerhafte Bleibeperspektive sind bei Bedarf in gesonderten Einrichtungen durch Muttersprachler zu betreuen, um bei ihrer Rückkehr in die Heimat keine Nachteile zu erleiden. Der Freistaat sollte hier nur den Rahmen schaffen, die Betreuung ist vordringlich Elternaufgabe.

4.8 Elternbeiträge begrenzen, Erzieherausbildung stärken

Die Elternbeiträge in Kindertagesstätten wollen wir abschaffen. Langfristig wollen wir volle Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung herstellen, indem wir alle Betreuungsmodelle gleichwertig fördern. Sachsen hat zu wenig Erzieher, ihre Ausbildung wird nicht vergütet, oft ist sogar Schulgeld zu zahlen. Wir wollen die Erzieherausbildung durch staatliche Fachschulen fördern sowie ein angemessenes Ausbildungsentgelt zahlen, um die Attraktivität des Erzieherberufs zu stärken. Die bereits hohen Qualitätsstandards für die Erzieherausbildung in Sachsen sind zu erhalten. Jedoch wollen wir die vorgeschaltete, zweijährige Sozialassistentenausbildung auf ein Jahr begrenzen und – bei positiver Beurteilung – auch ein Freiwilliges Soziales oder Berufsvorbereitungsjahr in Kindereinrichtungen hierfür anerkennen.

Freie Wähler

„Die FREIEN WÄHLER Sachsen werden den Wählern keine Versprechen für 5 Jahre machen, weil sich die Welt viel schneller dreht und Aufgaben ad hoc zu lösen sind. Selbstverständlich machen auch die FREIEN WÄHLER in allen Politikbereichen Angebote. Nach dem Einzug in den Landtag werden sie ihr Programm aber mit der kommunalen Ebene und den Bürgern ständig fortschreiben und die Erledigung kontrollieren lassen. Das Erfolgsrezept aus den Kommunen wird als neuer Politikstil in den Landtag getragen: Wir reden mit allen. Einige wenige Programmpunkte werden für die FREIEN WÄHLER essentiell für Partnerschaften sein.“(<https://www.freiewaehler-sachsen.de/news/medieneinladung-am-472019-im-landtags-restaurant-chiaveri/>)

In den „Leitlinien Für eine neue Politik-Kultur und starke Kommunen/Landkreise“ (<https://www.freiewaehler-sachsen.de/informationen/sachsen/leitlinien/>) kommt das Thema Frühkindliche Bildung nicht vor.